

Phytodecta (Spartophila) variabilis Ol. (Col.)Von **Georg Reineck**, Berlin.

(Mit Tafel.)

Umfangreiches Material, welches Herr A. Kricheldorf jun. in den letzten Jahren in Asturien gesammelt hat, sowie anderes Material (z. B. von Getschmann u. a.) gibt mir die Möglichkeit, diese Art hinsichtlich ihrer überaus zahlreichen Formen gut zu überblicken.

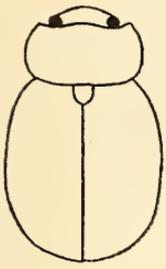
Über einen großen Teil der Formen dieser Art hat schon Herr J. Weise in der D. E. Z. 1891. S. 160 berichtet.

Der besseren Übersicht wegen sind die auffallendsten Formen abgebildet und zwar nur solche, die mir vorgelegen haben.

- a) *ictericus* Ws. Oberseite einfarbig bräunlich oder rotgelb. (Fig. 1.)
- b) Kopf mit 2 schwarzen Punkten oder 2 freien oder verbundenen Makeln.
- c) Auch das Halsschild wie bei b) gezeichnet.
- d) *6-notatus* F. (Fig. 2.) Halsschild mit 2 schwarzen Punkten. Flügeldecken mit 2, 4 oder 6 schwarzen Punkten, letztere 1, 2 angeordnet.
- e) *variabilis* Oliv. Halsschild mit 2 großen schwarzen Makeln, die anfangs durch die gelbe Mittellinie des Halsschildes getrennt sind, später hinten (Fig. 3), dann in verschiedener Form zusammenfließen. Oder das Halsschild mit 3—4 Makeln (Fig. 4), oft auch in verschiedener Weise verbunden. (Fig. 5.) Endlich ist nur Vorder- und Seitenrand des Halsschildes gelb (Fig. 6) oder das ganze Halsschild schwarz (Fig. 7). Bei den letzten beiden Formen ist auch oft die Naht und das Schildchen schwärzlich. Flügeldecken wie bei d) gezeichnet, die Größe der Makeln sehr verschieden.
- f) *bilineatus* m. n. a. (Fig. 8.) Halsschild mit 2 freien oder verbundenen Makeln. Flügeldecken jederseits in der Mitte mit 2 großen Makeln, welche dick verbunden sind. Schildchen dunkel. Diese neue Form ist von Herrn A. Kricheldorf jun. bei Puerto Pajares in Asturien in einigen Exemplaren gesammelt worden.
- g) *spartii* Oliv. Halsschild ungefleckt oder mit 2—6 schwarzen Makeln oder schwarz mit rötlichen Rändern oder roter Makelzeichnung, selbst ganz schwarz. Flügeldecken mit normalen oder vergrößerten 6 schwarzen Makeln und zahlreichen kleineren, regelmäßig oder unregelmäßig gestellten makelförmigen Punkten. Naht oft dunkel. (Fig. 9 und 10).

- h) Halsschild und Kopf schwarz. Die Makeln der Flügeldecken fließen in der verschiedensten Weise zusammen. (Fig. 11 und 12).
- i) *Navasi* Fuente. Bul. Instr. Catal. 1901. Eine kleinere Form. Halsschild gelb mit brauner M-Zeichnung. Flügeldecken bis auf das vordere Drittel schwarz. Auf dem ersten gelben Drittel je 4 Makeln am Vorderrande, 2 neben der Naht und eine halbmondförmige auf der Schulter schwarz. Aragonien.
- k) *aegrotus* F. Halsschild wie bei g) gezeichnet, doch sehr selten ganz schwarz. Flügeldecken mit 4 unregelmäßig unterbrochenen schwarzen Längsstreifen, die bei manchen Exemplaren nur teilweise vorhanden sind. Zwischen den 4 Längsstreifen treten bisweilen noch die 3 Normalflecke auf. (Fig. 13 und 14.)
- l) *irroratus* Ws. Flügeldecken mit 7 mehr oder weniger regelmäßigen, in kleine Punkte aufgelösten schwarzen Längsstreifen. Halsschild mit 2 freien schwarzen Punkten oder einfarbig gelb. Kopf gelb oder mit schwarzer Makel. Schildchen gelb, schwärzlich gesäumt oder schwarz. (Fig. 15.)
- m) *marginatus* m. n. a. (Fig. 16 und 17.) Kopf rot oder mit 1—3 schwarzen Makeln. Halsschild schwarz, in ganz seltenen Fällen an den Seitenrändern rot gefleckt. Flügeldecken schwarz, die Umgebung der Schultern und des Schildchens in geringerer oder größerer Ausdehnung und ein verschieden breiter, hinten meist etwas erweiterter Seitenrand rot. Bisweilen befinden sich einige unregelmäßige, kleine schwarze Makeln in der Schultergegend, oder die große schwarze Deckenzeichnung besitzt einige unregelmäßige, längliche rote Makeln, was beides bei einem Individuum vorkommen kann, z. B. Fig. 16.
- n) Körper schwarz, einige unregelmäßige und meist undeutliche Makeln auf jeder Decke bis rötlich. (Fig. 18.)
- o) *Koltzei* Ws. Körper ganz schwarz. Bei dieser Form, sowie bei m) und n) sind Mund, Fühler und ein Teil der Tarsen pechbraun. (Fig. 19.)

P. variabilis kommt in Asturien (Puerto Pajares) in den meisten hier angeführten Formen vor. Sie lebt auf einer hochstämmigen Ginsterart. Die Tiere sitzen meist am Stamm. Bei weitem die häufigsten Formen sind in Asturien die Stammform *variabilis* Ol. und die Form *aegrotus* F. Die Grundfarbe des Tieres ist braungelb bis rot. In Größe und Gestalt ist die Art recht verschieden, die zur allgemeinen Skizze benutzte Form ist die ♀-Form aus Asturien. Außer in Spanien auch in Süd-Frankreich.



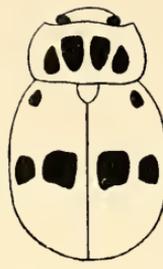
1



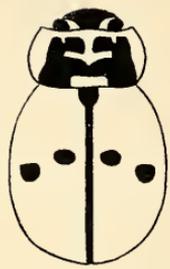
2



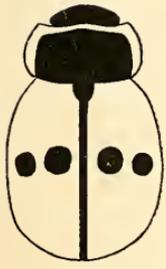
3



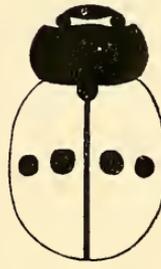
4



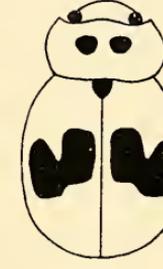
5



6



7



8



9



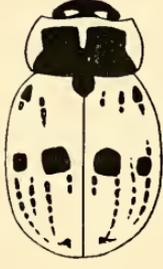
10



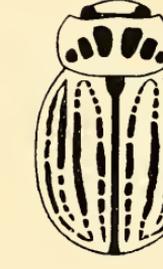
11



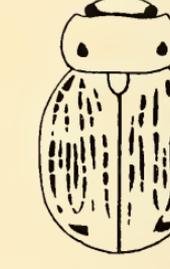
12



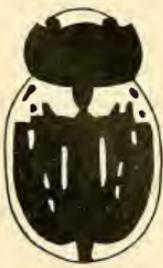
13



14



15



16



17



18



19

G. Reineck, *Phytodecta (Spartophila) variabilis* Ol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Reineck Georg

Artikel/Article: [Phytodecta \(Spartophila\) variabilis Ol. \(Col.\) 479-480](#)